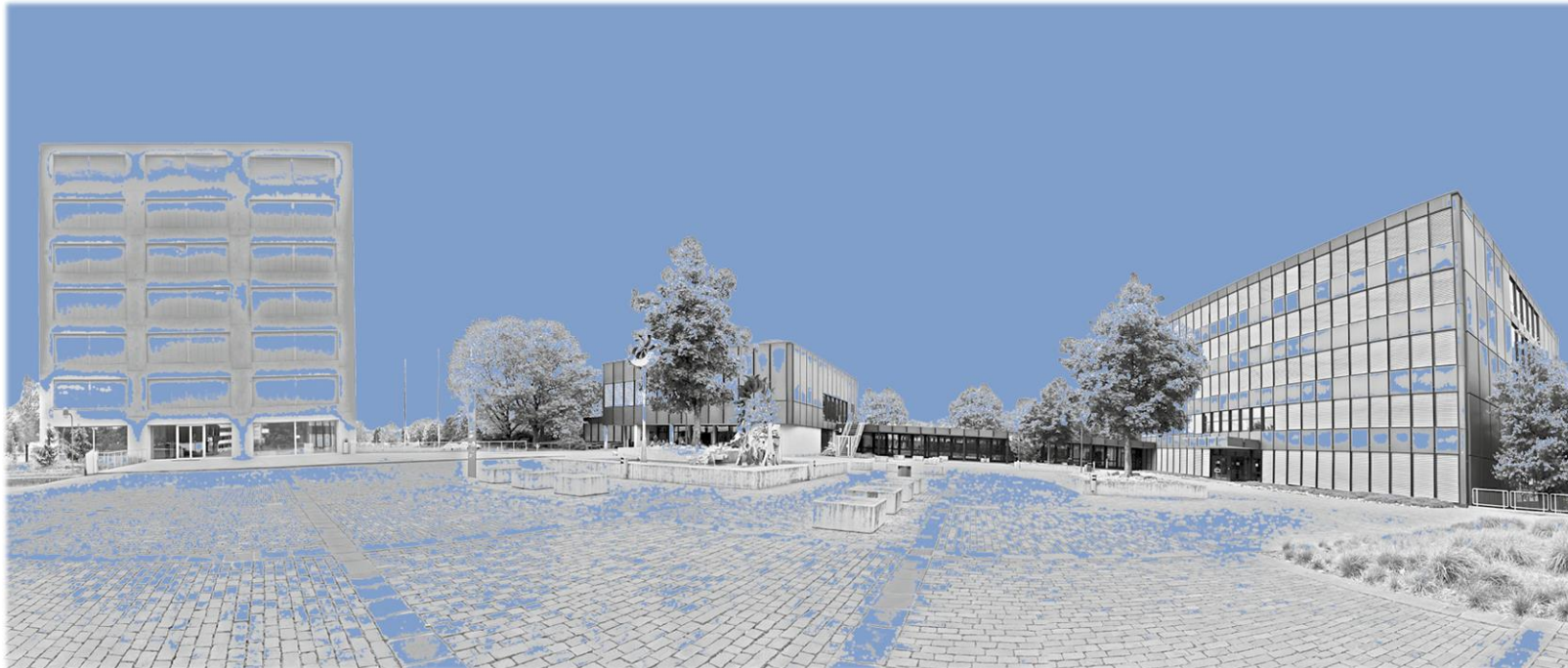


Berufsfachschule Langenthal

Informationsabend Fachfrau/Fachmann Gesundheit



Langenthal, 17. September 2018

Programm

- Informationen zur bfsl
- Informationen zum Schulalltag
- Vorstellung Klassenlehrpersonen
- Ausbildung Berufskunde
- Allgemeinbildender Unterricht

- Informationen zur BM Vorbereitung
- Fragen

Goldmedaille



[Furrer Raphael](#), Aarwangen, Klasse AU16a, BMT16a
Lehrbetrieb az Mittelland Langenthal
Disziplin Automation



[Grossniklaus Alexander](#), Burgdorf, Klasse PM15a,
Lehrbetrieb hmf Formenbau AG Urs Habegger, Utzenstorf
Disziplin Formenbauer


Silbermedaille




[Dysli Samuel](#), Luterbach, Klasse LAM13a
Lehrbetrieb Hutter Baumasch. Wangen a/A
Disziplin Baumaschinenmechaniker

Bronzemedaille



 [Bohner Jannis](#), Wiedlisbach, Klasse PM15a
Lehrbetrieb DUAP AG Herzogenbuchsee
Disziplin CNC – Drehen



 [Straumann Remo](#), Eriswil, Klasse PM13b, BMT17d
Lehrbetrieb Fischer AG Herzogenbuchsee
Disziplin CNC – Fräsen

ausgezeichnete Teilnehmer/innen der SwissSkills 2018

[Schwarz Sandra](#), Sumiswald, Klasse FG15b
Lehrbetrieb Spital Emmental AG
Disziplin Fachfrau Gesundheit



[Wyss Shania](#), Oberbipp, Klasse DHF16a
Lehrbetrieb Migros Langenthal
Disziplin Detailhandelsfachfrau



[Schneider Vanessa](#), Madiswil, Klasse DHF16b
Lehrbetrieb Regalino AG Langenthal
Disziplin Detailhandelsfachfrau



[Binggeli Sebastian](#), Lützelflüh, Klasse KR14a, BMT14a
Lehrbetrieb Rondo Burgdorf AG
Disziplin Konstruktion



[Bähler Mathias](#), Meikirch, Klasse LAM13a
Lehrbetrieb Rohrer Marti AG Zollikofen
Disziplin Baumaschinenmechaniker

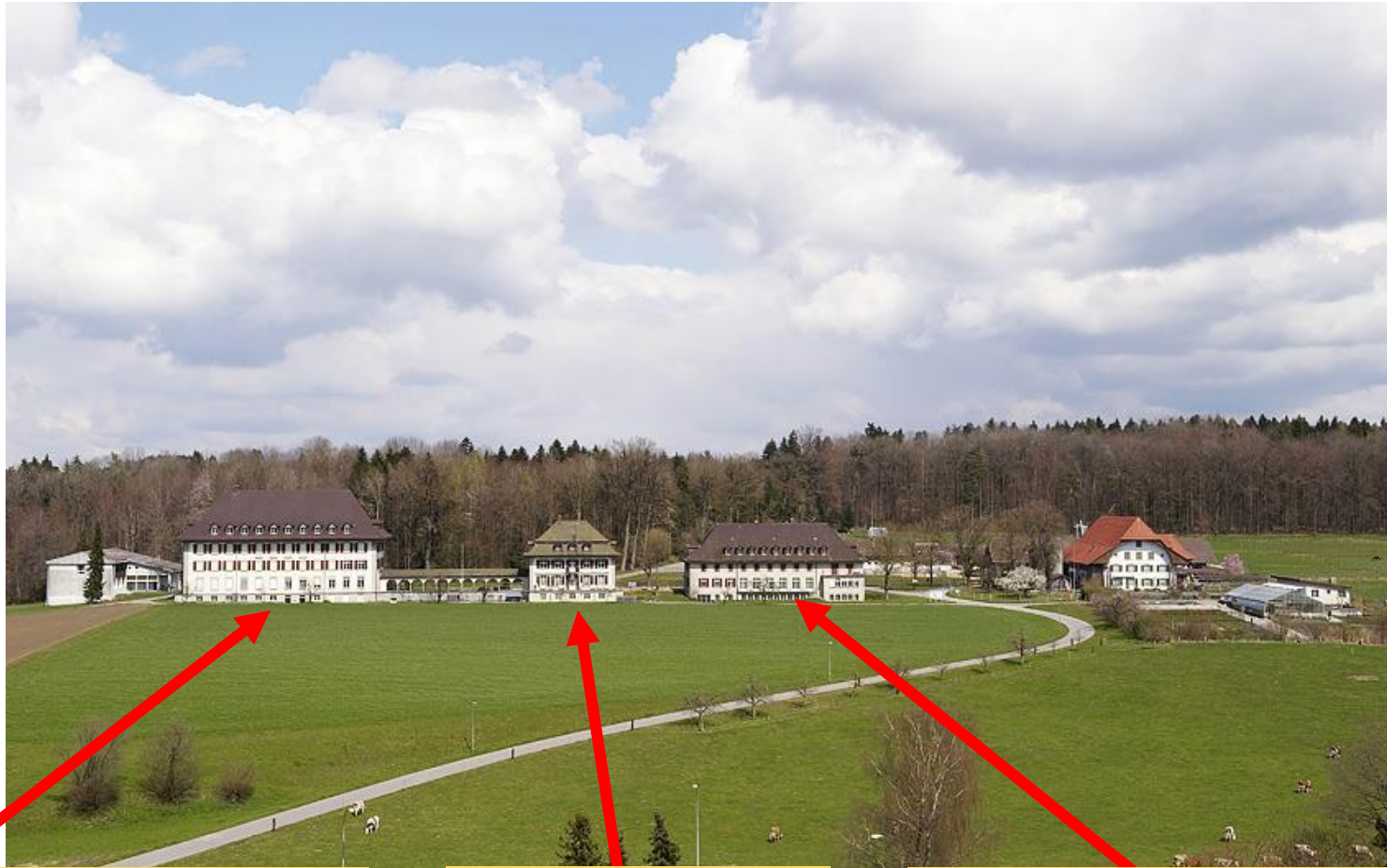


[Gerber Anita](#), Trub, Klasse BAKFZ15a
Lehrbetrieb Bäckerei-Konditorei Eichenberger Langnau
Disziplin Bäckerin-Konditorin



[Jutzi Caroline](#), Grünen, Klasse BAKFZ14b
Lehrbetrieb Bäckerei Café Brioché Kirchberg
Disziplin Bäckerin-Confiseurin

Waldhof

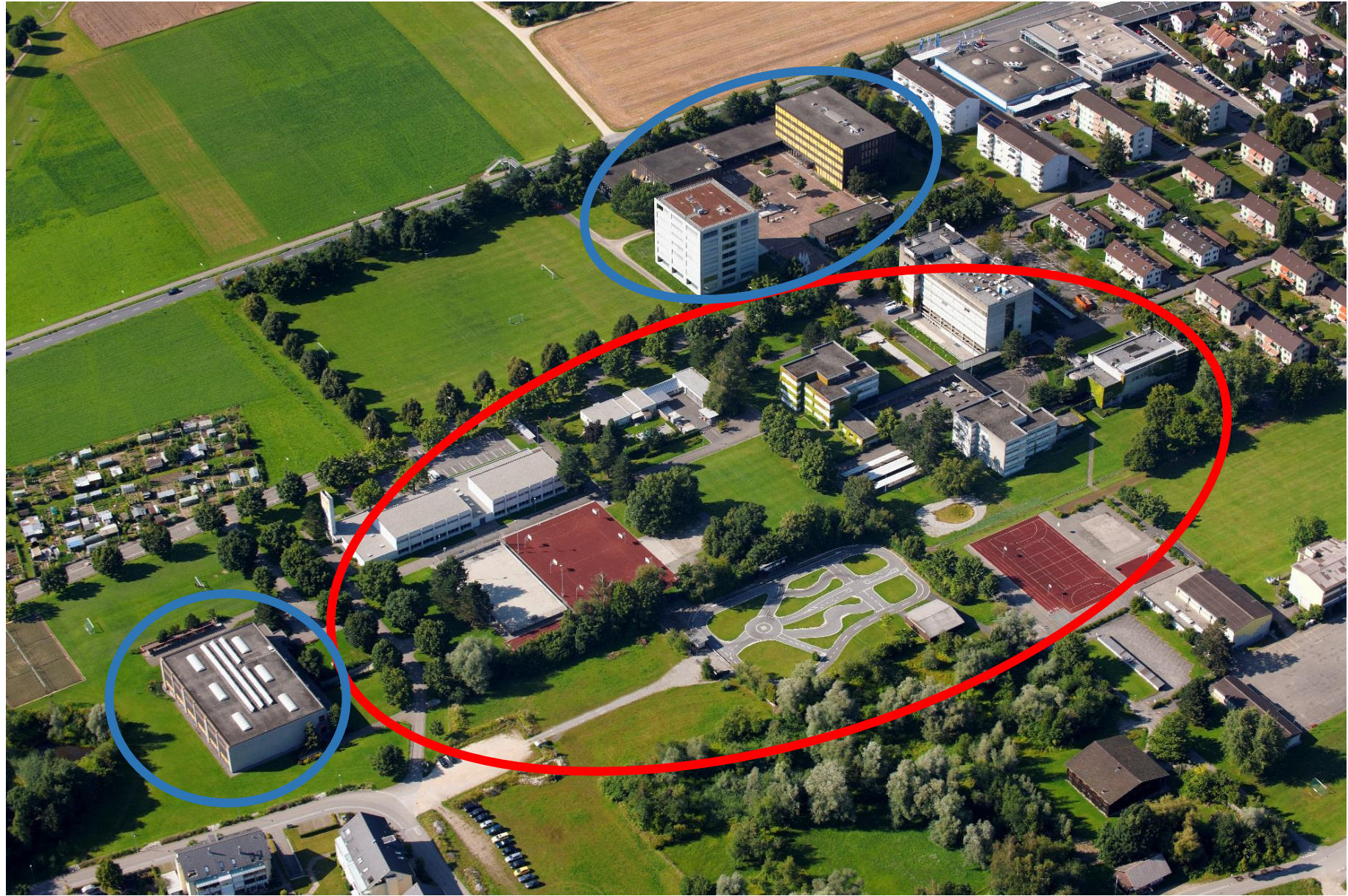


- Beratungsbüros Landwirtschaft
- **Brückenangebote/AGS/FAGE**
- Sekretariat Inforama

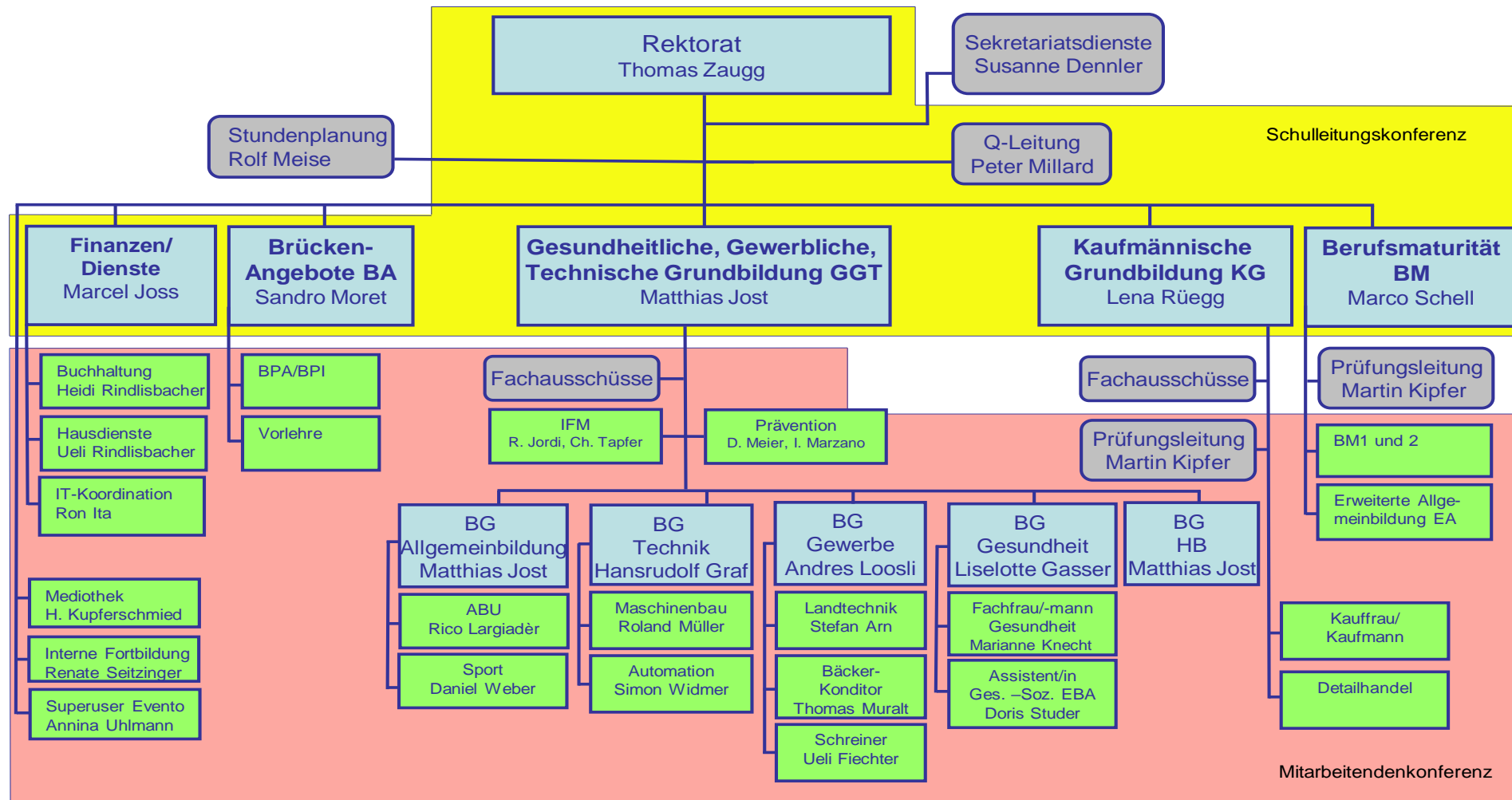
- **6 Doppelzimmer**
- **Mensa Waldhof**
- **Küche Mensa bzI**

- **FAGE**
- Kochschule,
Landwirtschaftsausbildungen
- Spezialräume

Bildungszentrum Langenthal bzl



Organigramm bfsl



KI	Beruf	1. Lj.	Total
2	Automatiker/in EFZ	43	177
1	Automatikmonteur/in EFZ	21	39
3	Polymechaniker/in und /Konstrukteur/in EFZ	70	271
1	Produktionsmechaniker/in EFZ	21	59
1	Mechanikpraktiker/in EBA	5	16
2	Land-, Baumaschinen-, Motorgerätemechaniker/in EFZ	45	179
2	Schreiner/in EFZ	32	143
2	Bäcker/in – Konditor/in EFZ	29	103
6	Fachfrau/Fachmann Gesundheit EFZ	120	342
2	Fachfrau/Fachmann Gesundheit Erwachsene EFZ	34	72
2	Assistentin/Assistent Gesundheitlich-Soziales EBA	20	47
4	Kaufmann/Kauffrau E- und B-Profil EFZ	75	230
2	Detailhandelsfachfrau/-mann EFZ	33	97
1	Detailhandelsassistentin/-assistent EBA	16	31
31	Total	564	1806

100 Klassen

KI	Beruf	1. Lj.	Total
1	BM1 technische Richtung	24	76
2	BM2 technische Richtung	44	44
1	BM1 wirtschaftliche Richtung	20	51
1	BM2 wirtschaftliche Richtung	24	24
2	BM2 gesundheitlich Richtung	38	50
3	BM2 soziale Richtung	46	57
2	EA Kurs technische Richtung	38	51
5	EA Kurs gesundheitlich-soziale Richtung	74	129
1	EA Kurs Richtung Dienstleistung	8	20
7	BPA/BPI Langenthal	108	108
2	Vorlehre	26	26
0	Diagnosetechniker Landtechnik	0	46
2	Vorbereitungskurs auf die HFP	36	36
29	Total	42 Klassen	459
60	ganze bfsi	142 Klassen	1026
			2488

Klassenlehrpersonen

Klasse	Berufskunde	ABU
FAGE18a	Wyss Alena	Streit Annette
FAGE18b	Gabi Selina	Streit Annette
FAGE18c	Kirschmann Juliane	Heger Urs
FAGE18d	Ingold Michelle	Heger Urs
FAGE18e	Schütz Béatrice	Staffelbach Martina
FAGE18f	Hässig Evelyne Stv. Obrecht MR	Staffelbach Martina

Anatomie/Physiologie

Klasse	Lehrperson
FAGE18a	Fuchs Sandra
FAGE18b	Fuchs Sandra
FAGE18c	Wyss Alice
FAGE18d	Wenger Martina
FAGE18e	Marti Loana
FAGE18f	Marti Loana

Hauswirtschaft/Logistik/Alltagsgestaltung

Imhof Christine

Gasser Liselotte

Hässig Evelyne

Schultage

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1. Lehrjahr		3. Lehrjahr	2. Lehrjahr	

von der Volksschule zur Berufsschule

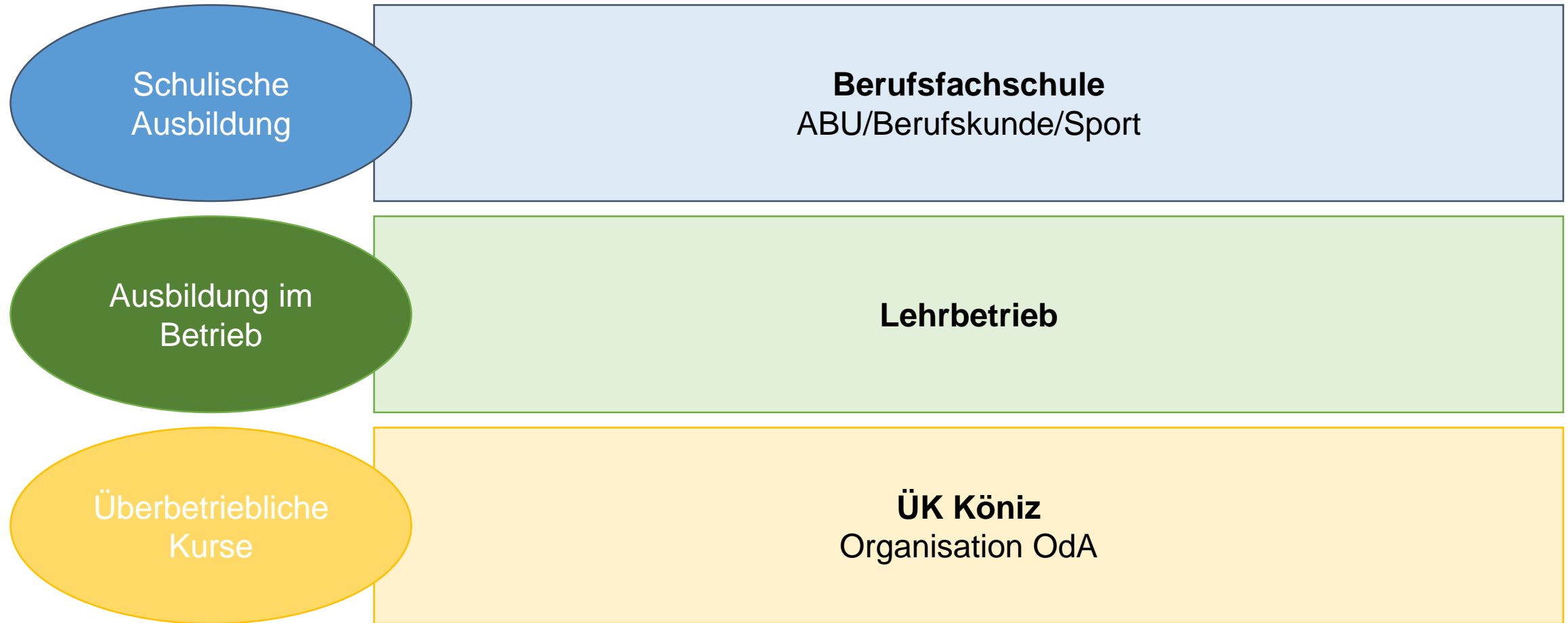
- Wechsel Betrieb/Schule/ÜK (drei Lernorte)
- Unregelmässige Arbeitszeiten
- selbständiges Lernen
- mehr Prüfungen «geballtere Ladungen»
- Arbeiten schreiben über längere Phasen
- **mehr Eigenverantwortung**
- weitere Arbeitswege

Kompetenzbasierte Ausbildung

Eine praxisnahe Ausbildung:

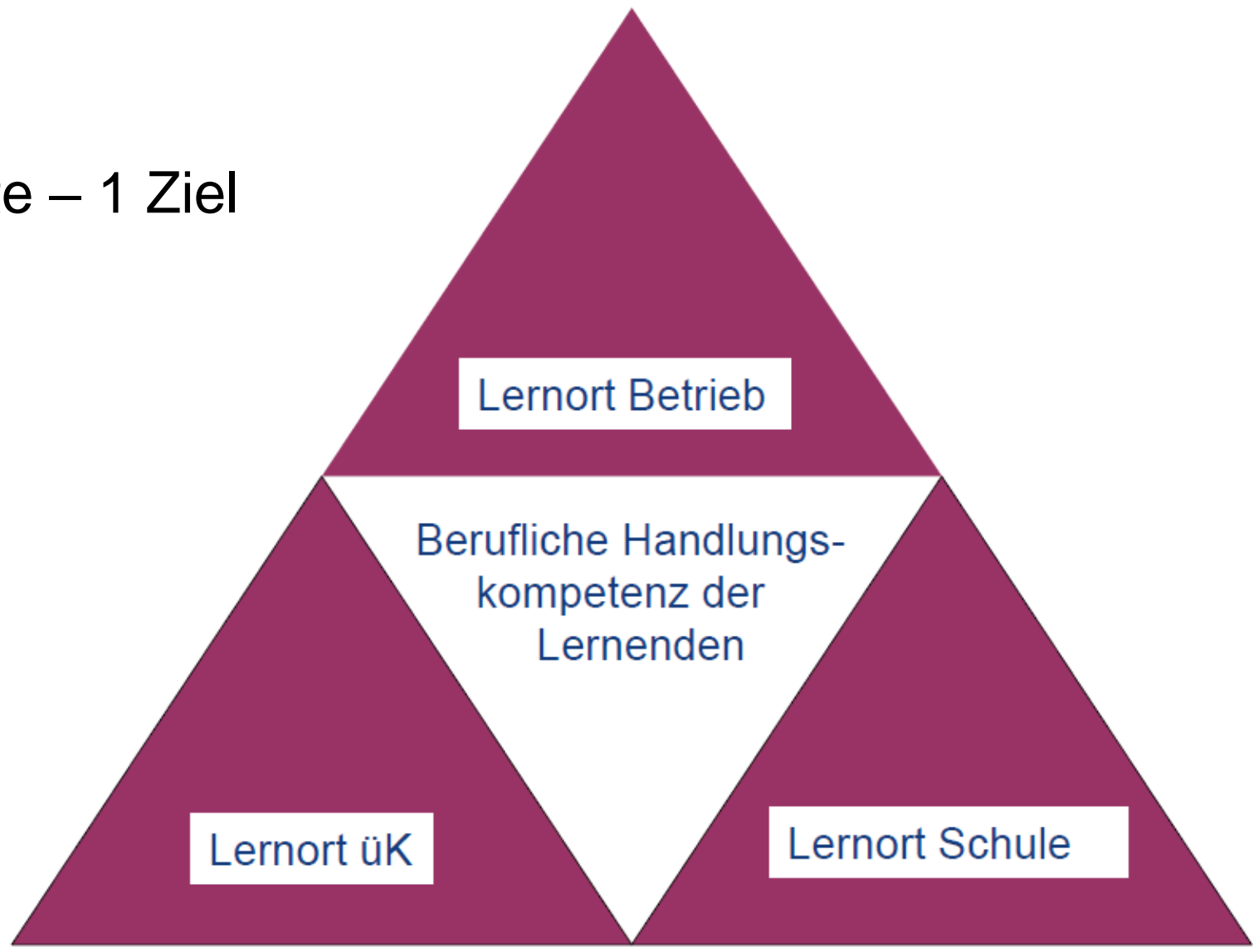
Lernende können am Ende der Ausbildung häufig vorkommende Situationen in ihrem Berufsfeld situationsgerecht, sachlich und fachlich korrekt mit einer entsprechenden professionellen Haltung bewältigen.

Triales System



Zusammenspiel der Lernorte

3 Lernorte – 1 Ziel



Berufskundeunterricht – 8 Handlungskompetenzbereiche

- A** Umsetzung von Professionalität und Klientenzentrierung
- B** Pflegen und Betreuen
- C** Pflegen und Betreuen in anspruchsvollen Situationen
- D** Ausführen medizinisch-technischer Verrichtung
- E** Fördern und Erhalten von Gesundheit und Hygiene
- F** Gestalten des Alltags
- G** Wahrnehmen hauswirtschaftlicher Aufgaben
- H** Durchführen administrativer und logistischer Aufgaben

A Umsetzung von Professionalität und Klientenzentrierung



*Wahrnehmen,
beobachten,
kommunizieren
Professionelle
Beziehungen
gestalten,
im Team arbeiten*

B Pflegen und Betreuen



*Bei Alltagsaktivitäten
unterstützen:*

*z.B. beim Trinken
helfen*

B Pflegen und Betreuen



*... oder bei der
Körperpflege
behilflich sein*

C Pflegen und Betreuen in anspruchsvollen Situationen



*in
schwierigen
Situationen
beistehen*

D Ausführen medizinialtechnischer Verrichtung



*Blutdruck
messen*

D Ausführen medizinaltechnischer Verrichtung



*Medikamente
richten*

E Fördern und Erhalten von Gesundheit und Hygiene



Händehygiene

*Umgang mit Stress
und Belastungen*

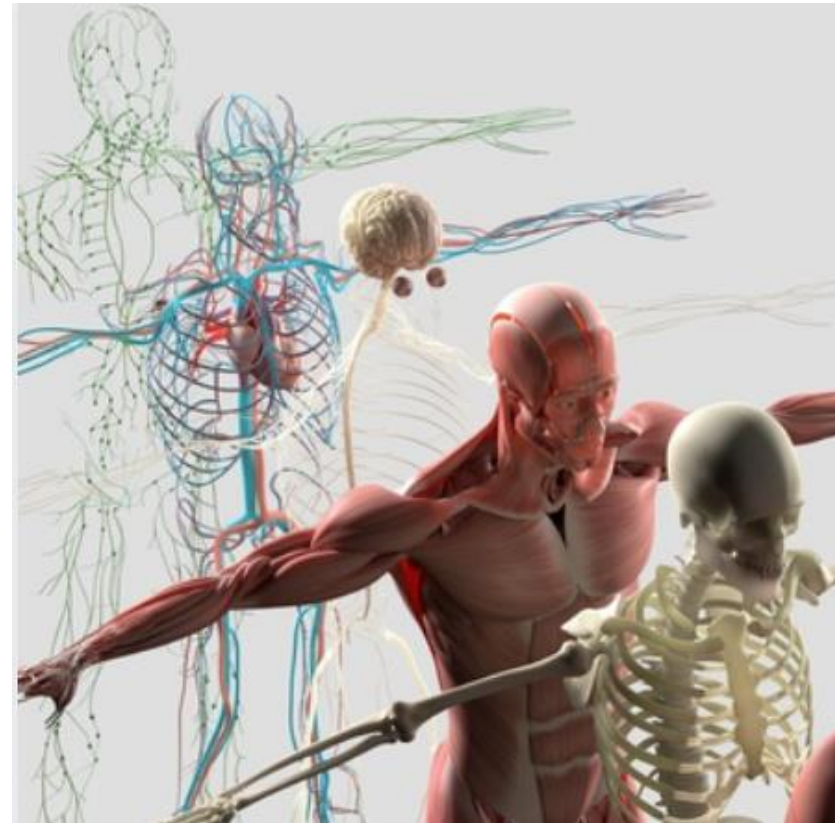
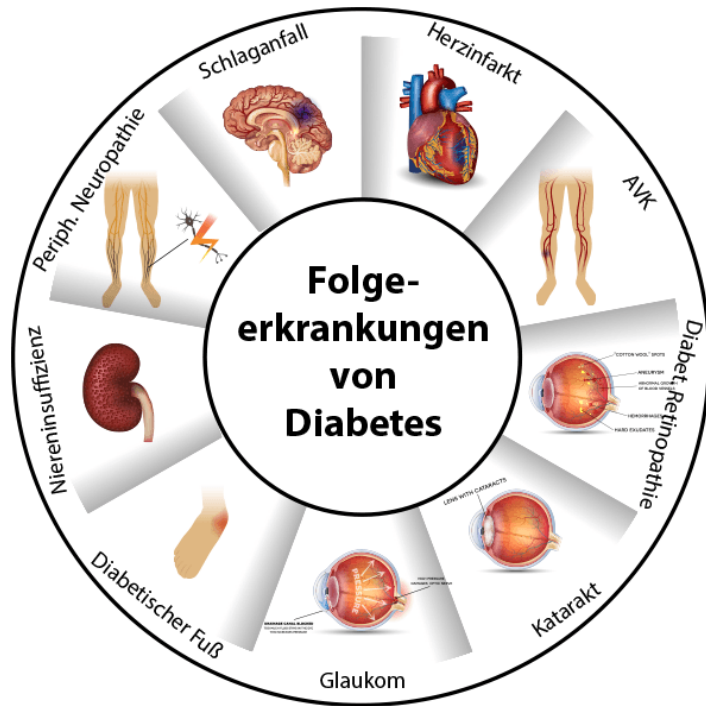
Ernährungslehre

F Gestalten des Alltags

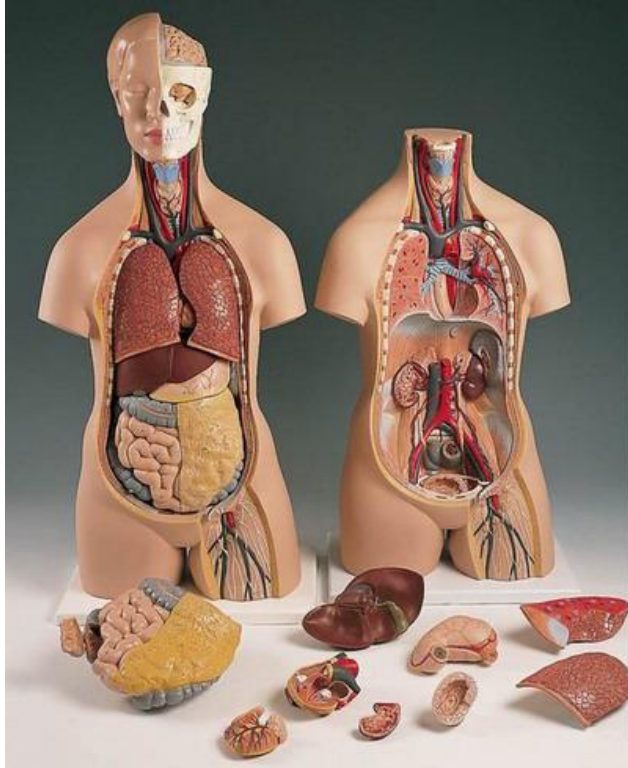


*Alltags-
gestaltung*

Fach: Anatomie / Physiologie / Pathologie



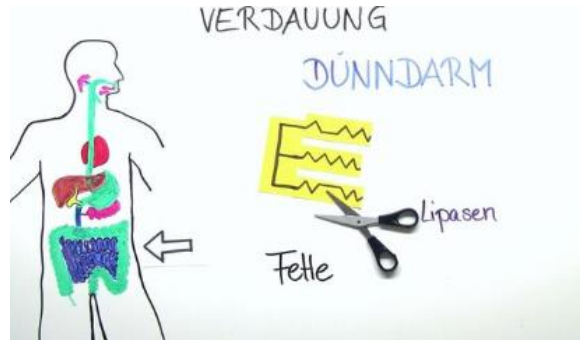
Anatomie



Lehre vom Bau des menschlichen Körpers

- Organe des menschlichen Körpers
- Aufbau der verschiedensten Organe
- Organnamen auch in der medizinischen Fachsprache

Physiologie



Lehre von den normalen Lebensvorgängen und Funktionen des menschlichen Körpers

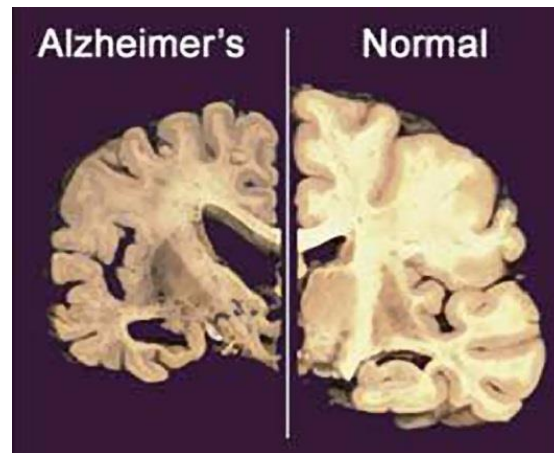


- Funktionen/ Aufgaben der Organe in gesundem Zustand

Pathologie



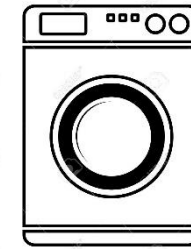
Lehre von den Krankheiten



Lektionenplanung

1. Lehrjahr: 3 Wochenlektionen
2. Lehrjahr: 3 Wochenlektionen
3. Lehrjahr: kein Anatomieunterricht mehr, Repetition der Inhalte im Bereich Pflege

G Wahrnehmen hauswirtschaftlicher Aufgaben



H Durchführen administrativer und logistischer Aufgaben



Anmeldung



Erfahrungsnote Berufskunde

	Unterrichts- bereiche	Anzahl Prüfungen pro Unterrichtsbereiche						
		Semester	1	2	3	4	5	
A	Umsetzen von Professionalität und Klientenzentrierung	2	1	3	1	1	1	
B	Pflegen und Betreuen	6	3	4	2		1	
C	Pflegen und Betreuen in anspruchsvollen Situationen				5	4	1	
D	Ausführen medizinaltechnischer Verrichtungen		2	3	2		1	
E	Fördern und Erhalten von Gesundheit und Hygiene	1	2	2	1			
F	Gestalten des Alltags		3		1	1		
G	Wahrnehmen hauswirtschaftlicher Aufgaben	2						
H	Durchführen administrativer und logistischer Aufgaben	1	1					
	Schnitt pro Semester	12	12	12	12	6	4	Summe : 6 = Schlussnote

Abschlussprüfung FAGE BiVo 17

			Allgemein- bildung	Berufs- kenntnisse	berufliche Praxis
Praktische Arbeit	3-fach	30%			30%
Berufskennntnisse	3-fach	30%		30%	
Allgemeinbildung	2-fach	20%	20%		
Erfahrungsnote	2-fach	20%			
→ Bildung in beruflicher Praxis	einfach	10%			10%
→ Berufskundlicher Unterricht	einfach	10%		10%	
Total alle Bereiche			20%	40%	40%

Abschlussprüfung

gilt als bestanden wenn:

- Praktische Arbeit: Note 4 oder höher
- Gesamtnote (Berufskunde, Allgemeinbildung, praktische Arbeit, Erfahrungsnote) Note 4 oder höher

Sonn- und Schattenseiten der FAGE und Tipps von Lernenden, um die FAGE Ausbildung zu bestehen

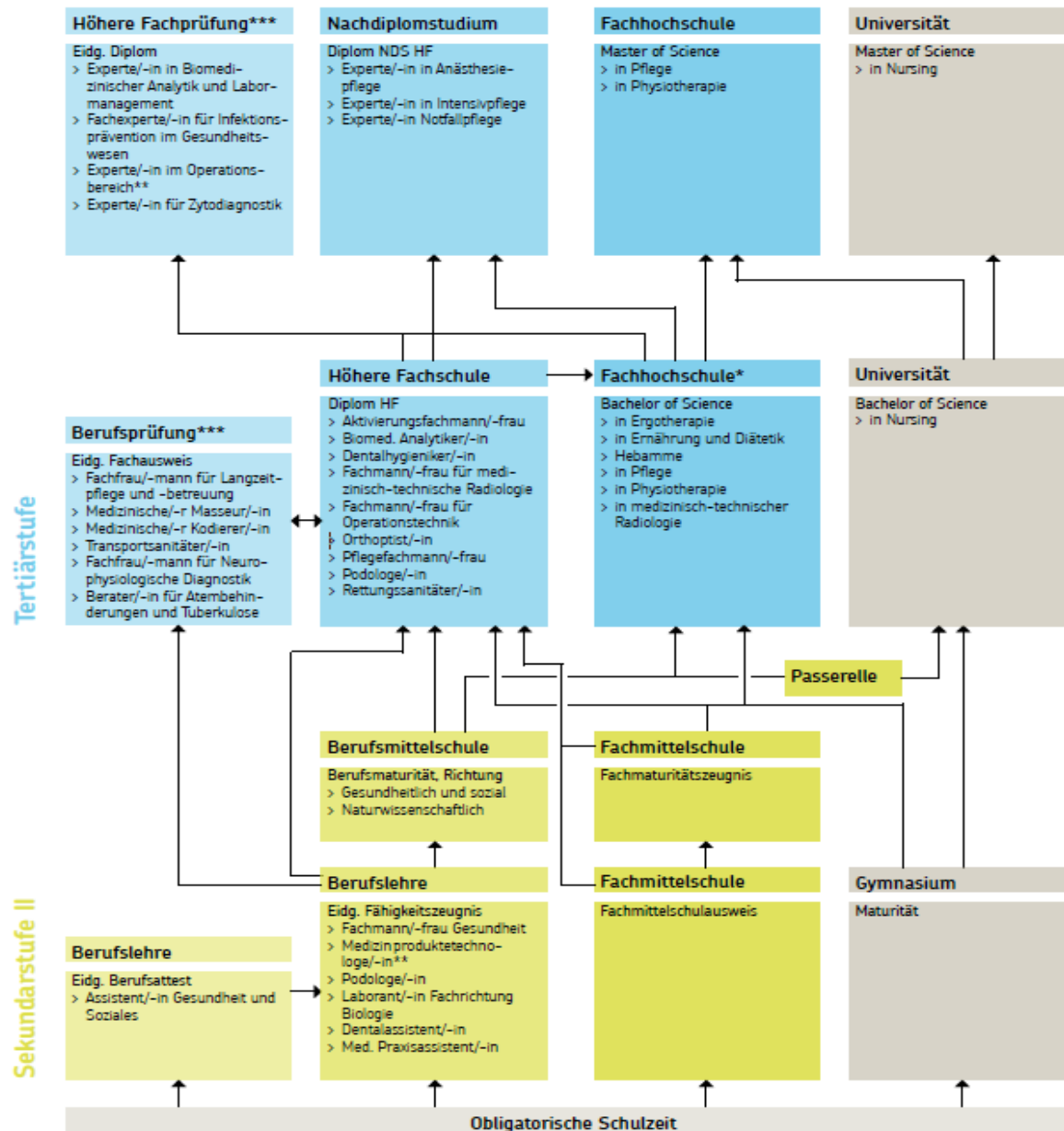


Sonn- und Schattenseiten der FAGE und Tipps von Lernenden, um die FAGE Ausbildung zu bestehen



Bildungssystematik

SCHWEIZERISCHE BILDUNGSSYSTEMATIK GESUNDHEIT



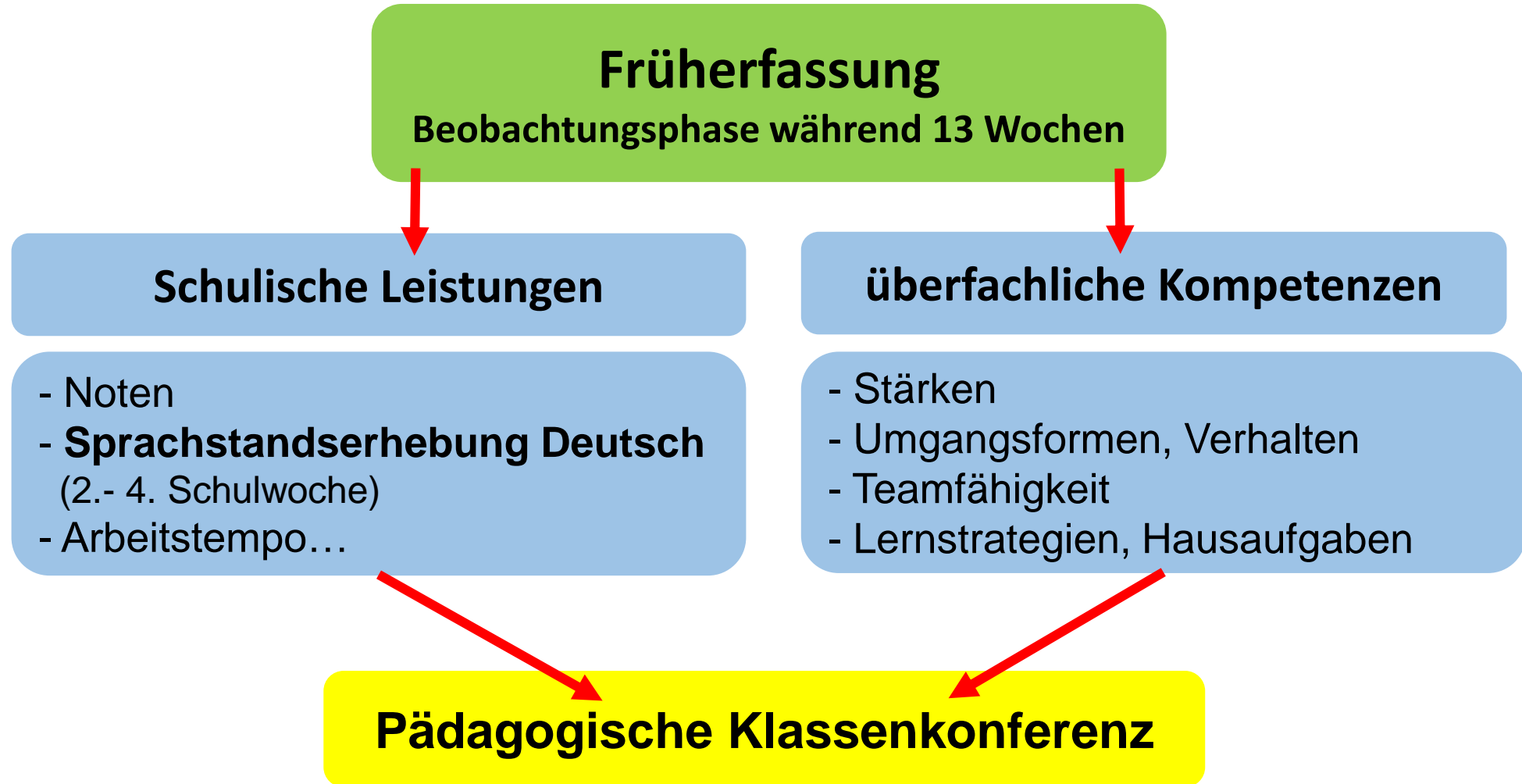
Studiengang HF Pflege für FAGE

- Der **Vollzeitausbildungsgang** dauert **2 Jahre**. Die inhaltliche Kürzung ist abgestimmt auf die Ausbildungsinhalte der FAGE.
- Der **reguläre Bildungsgang** dauert 3 Jahre; ist möglich für FAGE.
- Der **verkürzte Bildungsgang** für FAGE ist berufsbegleitend zu 50%, über 4 Jahre verteilt. Dies ermöglicht eine Weiteranstellung als FAGE von max. 50%.

Ziele IFM

- Die angebotenen Massnahmen im Bereich integrative und pädagogische Fördermassnahmen an der Berufsfachschule Langenthal sollen die Lernenden befähigen, die Grundausbildung erfolgreich zu durchlaufen.
- Lernstärken, Lernschwächen und Lernrückstände werden möglichst früh erkannt und angegangen.

IFM Integrative Fördermassnahmen



Stütz- und Förderunterricht - Angebote bfsl

Lernateliers

LA ABU

LA Berufskunde

LA IKA

LA Sprachen

LA W+G

Stütz- und Förderkurse

SF Mathematik

SF Deutsch

SF DaZ

Deutsch als Zweitsprache

SF Schreiben

Schreibförderkurs

Thematische Förderkurse

TF Mathematik

Aufarbeitungskurse
Mathematik

TF ...

Auf Antrag der Lernenden
oder Lehrpersonen

Stütz- und Förderkurse, Lernateliers

- **Schreibförderkurs**

Montag, 17.05 – 18.05 Uhr → Weststrasse 24

- **Lernatelier Berufskunde Gesundheit und Allgemeinbildung/Deutsch**

Dienstag, 17.05 – 18.35 Uhr → Waldhof (ev. Weststrasse 24)

- **Stütz- und Förderunterricht Deutsch für Zweitsprachige DaZ**

Montag (Mi), 17.05 – 18.35 Uhr → Weststrasse 24

- **Anmeldung auf Formular → Webseite (oder direkt im Kurs)**

Nachteilsausgleich

- Lernende haben Anspruch auf Nachteilsausgleich
- Kontaktpersonen sind die Klassenlehrpersonen Allgemeinbildung ABU
- Aktuelles Attest (nicht älter als 2 Jahre) von anerkannter Fachstelle
- Link zu den Gesuchen und Formularen auf der Website der bfsl

<http://www.bfsl.ch/berufslehre.html>

Allgemein Bildender Unterricht



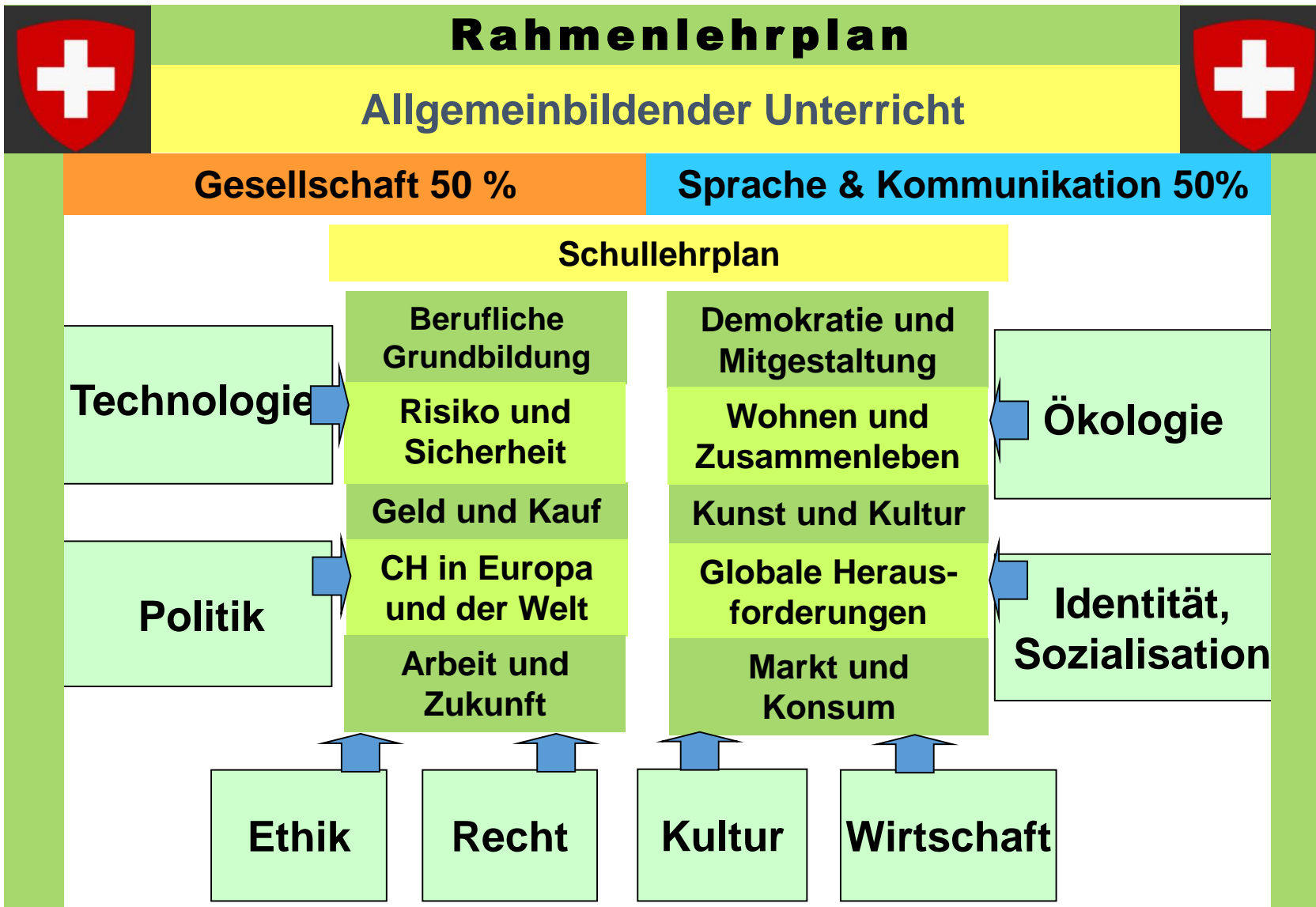
ZIEL des ABU

Jungen Menschen eine Orientierungshilfe für ihre aktuelle Lebenssituation bieten.

Der Unterricht ist in Form von **Themen** organisiert.

Die Themen nehmen Bezug auf die **persönliche**, **berufliche** und **gesellschaftliche** Realität der Lernenden.





Lernbereiche

Gesellschaft

- 8 Aspekte
- 10 Themen
- Lernziele
- Interdisziplinärer Zugang

Methodenkompetenz

- Informationen beschaffen
- Projektmanagement

Sprache & Kommunikation

Sprach- und Kommunikationskompetenz:

- Hör- und Leseverstehen
- Sprechen, Schreiben

Selbst- und Sozialkompetenz

- Motivation
- Teamarbeit
- Konfliktbewältigung

Das Qualifikationsverfahren ABU

Es besteht aus 3 Teilen:

1. Vertiefungsarbeit, VA

1. Note

- Projektarbeit im Team zu zweit
- 3 Halbtage Vorbereitung, 8 Halbtage Erarbeitung
 - Benotung des Arbeitsprozesses
 - Benotung der Dokumentation
 - Benotung der Präsentation
 - Prüfungsgespräch

2. Schlussprüfung, SP

2. Note

- Bearbeitungsaufgaben im Bereich Gesellschaft 50%
- Bearbeitungsaufgaben in Sprache & Kommunikation 50%

3. Erfahrungsnote

3. Note

- Notenschnitt **aller** Semesternoten im ABU

Notendurchschnitt der 3 Noten

Zeit für Ihre Fragen



Danke für Ihre Teilnahme



....und kommen Sie sicher und gut nach Hause!